

Der Rhein-Rhone-Kanal (1783–1834 erbaut) zieht dem Rheine parallel südwärts an Neu-Breisach vorbei nach Mülhausen, folgt von hier ab dem Tale der Ill und Lurg und überschreitet südlich von Altmünsterol die Reichsgrenze. Oberhalb Mülhausen erfolgt die Speisung des Kanals hauptsächlich durch die Lurg, in der Rheinebene vermittelt der Zweigkanäle von Hüningen und Neu-Breisach aus dem Rheine. Der Colmarer Zweigkanal verbindet Colmar mit der Hauptlinie.

Der Rhein-Marne-Kanal (1838–1853 erbaut) tritt bei Zabern in das Zornthal. In ihm laufen Fluß, Kanal, Landstraße und Eisenbahn bis Lützelburg talaufwärts stets nebeneinander. Nachdem der Kanal die Zorn bei Zabern mittels eines Aquädukts überschritten hat, erhebt er sich zur Scheitelhaltung mittels einer steilen Schleusentreppe von 16 Schleusen und geht unter der Wasserscheide zwischen Saar und Zorn in einem 2306 m langen Tunnel hindurch. Das Saartal wird in einem 37 m langen Aquädukt in einer Höhe von 10 m über der Talsohle überschritten. Nach Durchquerung des Weihers von Gondrexange, in dem sich der Saarkohlenkanal nach Saargemünd von der Hauptlinie abzweigt, steigt der Kanal im Tale des Sanon abwärts und überschreitet westlich von Lagarde die Reichsgrenze.

Das Straßburger Kanalnetz besteht aus der kanalisierten Ill, dem Stadtgrabenkanal, auch falscher Wallgraben genannt, dem Ill-Rhein-Kanal und dem Verbindungskanal. (Fig. 2, S. 11 und Fig. 7, S. 41.)

Der Breuschkanal diente früher zum Transport von Steinen und Flößen; gegenwärtig wird die Wasserkraft des Kanals nur noch zum Betrieb von Mühlen benutzt. Das gleiche ist beim Baubankanal der Fall, der Fortsetzung einer Abzweigung aus der Ill. Der Kanal sollte seinerzeit die Festungsgräben von Neu-Breisach speisen.

Die Mosel ist auf der Strecke von Frouard in Frankreich bis Meh durch Kanalisierung schiffbar gemacht.

B. Die natürlichen Landschaften Elsaß-Lothringens.

I. Das Gebirgsland der Vogesen und der Hardt.

Die **Vogesen** beginnen im S an der Burgundischen Pforte, jener breiten, muldenförmigen Einsenkung zwischen Jura und Vogesen, und erstrecken sich innerhalb des Elsaßes von SSW nach NNO bis zur Zaberner Senke. Die Breite des Gebirges beträgt im S etwa 12 km, nimmt aber schnell zu, so daß sie zwischen dem Bussangsfattel und Gebweiler das Doppelte ausmacht. Gleichzeitig erreichen die Vogesen auf dieser Strecke ihre höchste Erhebung im **Großen Beldchen** (1424 m), nehmen aber von hier an nach N gleichmäßig an Höhe und Breite ab. An der schmalsten Stelle, in der Breite von Zabern, beträgt die Entfernung zwischen der Rheinischen Tiefebene und dem Lothringischen